

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich Willkommen zur 37. Ausgabe des ZTG-Newsletters. Neben den Themenbeiträgen rund um den Dauerbrenner elektronische Gesundheitskarte (eGK) richten wir unseren Blick diesmal vor allem auf innovative Gesundheitstelematik-Lösungen für mehr Sicherheit und Komfort bei der pflegerischen Versorgung im eigenen Zuhause. Zudem wirft die 38. Medica, Internationale Fachmesse mit Kongress und Weltforum der Medizin, ihre Schatten voraus:

Gesundheitstelematik: Trends, Entwicklungen, aktuelle Ereignisse

„Smartes Wohnen“ ist Trendthema: ZTG erfolgreich auf der eHome in Berlin [>> mehr](#)

Telemonitoring: NRW-Staatssekretär startet innovatives EU-Projekt [>> mehr](#)

Ergebnisse der ZTG und bdvb-Umfrage: Interoperabilität für die Anwendungen der eGK [>> mehr](#)

Umfangreiche Metastudie weist Wirksamkeit von Telemonitoring nach [>> mehr](#)

Blick über den Tellerrand: Internationale Entwicklungen und Ereignisse

Rückblick: ISSE 2006 in Rom (10. - 12. Oktober 2006) [>> mehr](#)

ZTG beteiligt an internationalem Monitoring-Projekt „Sleep Monitoring in the Home (SMITH)“ [>> mehr](#)

Die ZTG GmbH und ihre Projekte

Neue HL7-Nachrichtenprofile: Nach der Heirat eine neue Wohnung (A08-Ereignis) [>> mehr](#)

Start der 2. ZTG-Umfrage: Gut versorgt im eigenen Heim? [>> mehr](#)

Telematik-Initiative: Dachmarke „eGesundheit.nrw“ [>> mehr](#)

Aktuelles aus dem ZTG-Geschäftsbereich Zertifizierung [>> mehr](#)

Veranstaltungshinweise, Messen und Kongresse

1. Fachforum der DG Telemed [>> mehr](#)

OWL Forum Gesundheitswirtschaft: E-Health
und Telemedizin [>> mehr](#)

ZTG auf der Medica 2006 [>> mehr](#)

XML Aufbauseminar [>> mehr](#)

ZTG-Workshop zu RFID im Gesundheitswesen [>> mehr](#)

ZTG-Veranstaltungsprogramm 2007

Pharma-Marketing rund um die eGK [>> mehr](#)

02. November 2006, Berlin

09. November 2006, Paderborn

15. - 18. November 2006, Düsseldorf

23. - 24. November 2006, Gießen

Ende November

in Kürze auf der ZTG-Homepage

Termin im Frühjahr 2007

Gesundheitstelematik: Trends, Entwicklungen und aktuelle Ereignisse

„Smartes Wohnen“ ist Trendthema: ZTG erfolgreich auf der eHome in Berlin

Auf der „[e/home](#) - Internationale Messe und Kongress für vernetztes Wohnen“ in Berlin (18. – 20. Oktober 2006) präsentierte sich die ZTG GmbH erstmalig mit dem Schwerpunkt „Telematik, Telecare, Telemedizin“ als Aussteller und beantwortete viele Fragen rund um das Thema Smartes Wohnen.

Gesundheitliche Versorgung und Pflege im häuslichen Umfeld und die damit verbundene Autonomie für hilfebedürftige Menschen ist ein Thema, das alle anspricht und viele betrifft. Daher verwundert es nicht, dass sich zahlreiche interessierte Besucher an den Ständen einfanden, um sich über die neuen Einsatzmöglichkeiten smarterer Technologien zu informieren. Im Einklang mit anderen Anbietern der e/home konnte das ZTG hier neue Konzepte und innovative Modelle für den Gesundheitsbereich vorstellen. Das interessierte Fachpublikum, aufgrund des international ausgerichteten Charakters auch aus dem europäischen Ausland, erkundigte sich insbesondere nach den für avisierte Projekte hilfreichen Netzwerken, in denen die ZTG GmbH verbindend aktiv ist.

Im Rahmen der Fachforen trat Rainer Beckers als Referent im Panel 3 „Sicherheit und Gesundheit“ zu dem beschriebenen Themenkomplex mit dem Vortrag „Mehr Sicherheit bei Pflegebedürftigkeit: Konzepte – Technologien – Geschäftsmodelle“ auf. Die anschließende Diskussion kreiste auch um die ethische Bewertung des Verhaltensmonitorings. Das permanente Monitoring über Bewegungsmelder, RFID-Technik usw. benötigt schließlich ein besonderes Vertrauensverhältnis auch zwischen den Angehörigen. Interessant war darüber hinaus ein starkes Interesse der Presse an diesem Thema (z.B. Financial Times, FAZ, EHEALTHCOM).

Besuchen Sie die ZTG GmbH zum Thema „Gut versorgt im eigenen Zuhause“ [im Internet im „Virtual Market Place“ der eHome](#).

Übrigens: Unsere [ZTG-Online-Umfrage läuft aktuell zum Thema „Smartes Wohnen und Gesundheit“ auf der ZTG-Homepage](#). Über Ihre Teilnahme freuen wir uns - jede Meinung zählt!

Startschuss für innovatives EU-Projekt: Geschäftspotenziale von Telemonitoring für klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) in NRW

Im Rahmen der [ESTIIC Projekte](#) zur „Förderung der Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Informationsgesellschaft“ überreichte der Regierungssprecher und Staatssekretär für Medien des Landes Nordrhein-Westfalen, Herr Andreas Krautscheid, anlässlich eines feierlichen Kick-off-Meetings am 24. Oktober 2006 in der Staatskanzlei des Landes NRW offiziell die Förderbescheide, u.a. für das [innovative EU-Projekt „Sleep Monitoring in the Home“ \(SMITH\), an dem die ZTG GmbH beteiligt ist](#).

Repräsentanten aller Projekte informierten über die wichtigsten angestrebten Ergebnisse und die Highlights der Projekte für Nordrhein-Westfalen.

Die ZTG GmbH vertritt als einziger Projektpartner aus NRW den Gesundheitssektor, um die Geschäftspotenziale innovativer e-Health-Technologien für den Wirtschaftsstandort NRW zu analysieren.



Copyright Fotos: ZTG GmbH

Offizielle Übergabe: NRW-Staatssekretär Andreas Krautscheid (re.) und der Geschäftsführer der ZTG GmbH Jürgen Sembritzki (li.).

Gruppenbild mit NRW-Staatssekretär Andreas Krautscheid (li.) und allen Projektpartnern (Jürgen Sembritzki, ZTG Geschäftsführer, Bildmitte).

Mit Blick auf die Breitbandentwicklungen in den Kommunen und zur bestmöglichen Nutzung von Synergien vereinbarten alle Projektteilnehmer gemeinsame Konferenztermine für das Jahr 2007. Insgesamt wurde von allen Beteiligten das Engagement der Landesregierung gelobt und die gemeinsame Auftaktveranstaltung als sehr positiv bewertet.

Ergebnisse der ZTG und bdvb-Umfrage: Interoperabilität für Anwendungen der eGK

Der bdvb e.V. und die ZTG GmbH haben sich auf eine gemeinsame Initiative zur Förderung der Akzeptanz für den Einsatz der neuen Gesundheitskarte (eGK) verständigt. Die Fachgruppen Gesundheitsökonomie und Wirtschaftsinformatik im Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte e.V. (bdvb) und ZTG haben hierzu eine gemeinsame Umfrage durchgeführt und die Ergebnisse in einer gut besuchten Veranstaltung am Freitag, den 20. Oktober 2006, um 17.30 im ElecTronicPark Duisburg vorgestellt.

Weit mehr als 80 Ärztinnen und Ärzte, Apothekerinnen und Apotheker und andere interessierte Fachbesucher nutzten die Gelegenheit, der Begrüßung durch Frau Moskwyn und der Einführung von Herrn Dipl. Inform. Jürgen Sembritzki, Projektleiter in der Testregion Bochum-Essen zu folgen. Die Umfrage zielte darauf, dass die eGK die praktische Arbeit in Praxen, Apotheken und Krankenhäusern entscheidend verändern wird. Ihre Ergebnisse geben Aufschluss über Erwartungen und Einschätzungen von zukünftigen Anwendern:

Chancen und Nutzen durch die Einführung der eGK werden insgesamt erwartet, jedoch unter erheblichen Anpassungen der bestehenden EDV-Ausstattung. Mit Blick auf den Informationsstand zur eGK sehen sich Ärzte insgesamt besser informiert als Apotheker. Von diesen geben 47 % an, ihr aktueller Wissensstand sei „noch nicht ausreichend“, während rund ein Drittel der befragten Ärzte ihn als „gut / sehr gut“ einschätzen.

Bei der Frage nach den Risiken werden von beiden Berufsgruppen eher „Anschaffungskosten“ (96 %), „technische Pannen“ (92 %), „höhere Betriebskosten“ (91 %) bzw. „persönlicher Mehraufwand“ (81%) gesehen als etwa Risiken durch „Datenschutz-Verletzungen“, „übermäßige Kontrollen“ oder „Konflikte durch Transparenz“.

Den größten Nutzen versprechen sich die Befragten für die Behandlungsqualität und hier vor allem von den Möglichkeiten zur „Verringerung des Kartenmissbrauchs“ (60 %), wobei 9 % davon dies nur in Verbindung mit einer elektronischen Patientenakte (EPA) erwarten. Mit der „Vermeidung von Doppeluntersuchungen“ und „Kommunikationsverbesserungen“ rechnet

die Hälfte der Befragten (24 % von ihnen wiederum in beiden Fällen nur in Verbindung mit einer EPA).

Insgesamt zeigen sich die befragten Ärzte skeptischer als die Apotheker. Bei der Frage nach der Wichtigkeit verschiedener technischer Aspekte kommt es mehr auf das Funktionieren der IT an als auf einen bestimmten Hersteller: Die Mehrzahl der Befragten empfindet eine „reibungslose Zusammenarbeit“ (95 %), eine „einfache Handhabung“ (92 %) und die „Integration bestehender EDV“ (84 %) als „sehr wichtig“.

Teilgenommen haben 175 Apotheker, 116 niedergelassene Haus- und Fachärzte, 31 Zahnärzte sowie 15 Personen aus Krankenhäusern, 7 von Krankenkassen und 23 andere.

Die Ergebnisse unterstreichen einmal mehr die Bedeutung der Themen Interoperabilität und Standardisierung telematischer Anwendungen im Gesundheitswesen. Die kritische Position der Ärzte ist insofern stimmig, als dass sie hohe Kosten für sich erwarten, die Nutznießer aber auf Seiten der Kostenträger sehen. Die Umfrageergebnisse von bdvb und ZTG sind hier kongruent zu den vielfach geäußerten Befürchtungen und Ängsten bestimmter Berufsgruppen.

Wie geht man mit diesen Erkenntnis nun um? Zum einen wären Zahlen zu den tatsächlichen finanziellen Belastungen der Ärzteschaft durch die eGK sicherlich von entspannender Wirkung. Zum anderen lässt sich schlussfolgern, dass mehr Informationen über die Innovationskraft der neuen, mit der eGK verbundenen Anwendungen sinnvoll sind.

Die anschauliche Darstellung der Untersuchungsergebnisse durch Herrn Dr. von Rothkirch führte zu einer angeregten Diskussion mit einem hochkarätig besetzten Podium. Neben Ministerialdirigent Norbert Paland, Leiter der Projektgruppe Telematik-Gesundheitskarte im Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, diskutierten der ZTG-Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Manfred Zipperer, Dr. Claus-Werner Brill, Abteilungsleiter Telematik, Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, Dr. Michael Meyer, Siemens AG, Dr. Hans-Peter Peters als niedergelassener Arzt und ärztlicher Leiter der Testregion Bochum/Essen, Dr. Andreas Beß, PERGIS - Klinikgruppe Neue Pergamon und Dr. Robert Paquet, BKK-Bundesverband, Leiter Büro Berlin, facettenreich über die Fragen der Teilnehmer.

Umfangreiche Metastudie weist Wirksamkeit von Telemonitoring nach

Aus der Sicht der Telemedizin hat die elektronische Gesundheitskarte, obwohl sie noch gar nicht eingeführt ist, bereits einen positiven Effekt gezeitigt: In den Fachkreisen haben sich die datenschutzrechtlichen Bedenken gegenüber der Gesundheitstelematik auf ein realistisches Maß reduziert. Sie konzentrieren sich gegenüber der Telemedizin dafür nun auf deren Wirksamkeit. Optimisten und Pessimisten diskutieren dabei gleichermaßen engagiert, da die wissenschaftliche Expertise gewissermaßen als Eintrittskarte in das System der sozialen Finanzierung medizinischer Leistungen gelten kann.

Ein systematischer, internationaler Überblick über vorliegende Studien kann helfen, auch diesen Aspekt realistischer zu bewerten. Hier soll aus einer aktuellen Metastudie (Journal of Telemedicine and Telecare, 2006, Suppl. 2) an dieser Stelle nur soviel berichtet werden, dass das Telemonitoring die Inanspruchnahme stationärer Versorgung signifikant senken kann. Demgegenüber kann der Einfluss auf die Vitalparameter als neutral betrachtet werden. Telemonitoring führt weder zu einer Verbesserung noch zu einer Verschlechterung. Unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit der Versorgung, wären also Versorgungsszenarien mit Telemonitoring klar der Vorzug zu geben!

Eine ausführliche Zusammenschau der Ergebnisse der genannten Studie veröffentlicht Rainer Beckers von der ZTG GmbH in der nächsten Ausgabe von [„EHEALTHCOM“ – dem](#)

[neuen Magazin für Gesundheitstelematik und Telemedizin](#) und auf der Wissensrubrik der ZTG-Website.

Blick über den Tellerrand: Internationale Entwicklungen und Ereignisse

Rückblick: ISSE 2006, 10. - 12. Oktober 2006, Rom

In Rom fanden sich mehr als 300 Teilnehmer zur 8. „[Information Security Solutions Europe](#)“ (ISSE) ein, die unter der Schirmherrschaft der ENISA (European Network & Information Security Agency) stand. Unter dem Motto „Tausend Bedrohungen – viele Lösungen – eine Konferenz“ beleuchtete die international renommierte Veranstaltung neueste Entwicklungen und Modelle rund um die Themen Informationssicherheit und Datenschutz. 80 hochkarätige Referenten gestalteten das Programm. Informationen über [Highlights und News](#) bietet die Sammlung von Presseberichten zur größten unabhängigen Sicherheitskonferenz Europas, dort finden Sie auch die [Preisträger](#) für innovative Anwendungen und vertrauenswürdige Lösungen für den elektronischen Geschäftsverkehr, präsentiert von TeleTrust. Gemeinsamer Veranstalter waren wie in jedem Jahr das [Europäische Forum für eBusiness \(eema\)](#) und [TeleTrust Deutschland e.V.](#), [Gastgeber das italienische Ministerium für Kommunikation](#).

Die [nächste Konferenz findet vom 25. – 27. September 2007 in Warschau](#) statt.

ZTG beteiligt an internationalem Monitoring-Projekt „Sleep Monitoring in the Home (SMITH)“

Die präventive Breitenanwendung von Telemonitoring stellt eine innovative und viel versprechende Entwicklung von internationaler Bedeutung dar. Sie ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg in eine gesundheitsfördernde und präventiv ausgerichtete Gesundheitsversorgung, da Telemonitoring kurativmedizinischen Nutzen bietet und als Instrument zur Förderung der öffentlichen Gesundheit (Unterstützung präventiver und gesundheitsförderlicher Strategien) eingesetzt werden kann.

Vor diesem Hintergrund prüft die ZTG GmbH gemeinsam mit irischen und spanischen Experten aus Wissenschaft, Medizin und Technologieentwicklung Potenziale von Telemonitoring im Allgemeinen und Schlafmonitoring im Besonderen für präventive Strategien. Projektpartner sind:

- University College Dublin (UCD): Technische Universität Dublin; Irland
- Hospital Universitario Marques de Valdecilla (HUMV): Universitätskrankenhaus von Cantabrien; Spanien
- Centro Tecnológico de la Información y la Comunicación (Fundación CTIC): Zentrum für Informations- und Kommunikationstechnologien in Asturien; Spanien
- Dirección General de Salud Pública y Planificación (DGSP) : Leitung des Ministeriums für öffentliche Gesundheit und Gesundheitsplanung; Spanien

Die ZTG GmbH entwickelt mögliche Anwendungsszenarien präventiver Telemonitoring-Anwendungen und prüft deren Übertragbarkeit und die Anforderungen für eine technologische Integration in den Alltag. Im Rahmen des Projekts werden Ansätze für die Etablierung des präventiven Telemonitorings in der Breitenanwendung aufgezeigt, die Geschäftspotenziale des Telemonitorings analysiert und Wege zu ihrer Ausschöpfung für den Wirtschaftsstandort NRW dargelegt.

Telematik-Initiative: Dachmarke „eGesundheit.nrw“

Im Rahmen der Landesinitiative „Aufbau einer Telematik-Infrastruktur für das Gesundheitswesen in NRW“ ist „eGesundheit.nrw“ nun die Dachmarke für alle Telematik-Aktivitäten des Landes Nordrhein-Westfalen. Die sechs Bausteine des Konzepts werden auf [der Projekthomepage von eGesundheit.nrw vorgestellt](#).

Aktuelles aus dem ZTG-Geschäftsbereich Zertifizierung

Auf eine insgesamt positive Entwicklung kann der ZTG-Geschäftsbereich Zertifizierung in diesem Jahr zurückblicken. Da die ZTG GmbH weder Details zu den Anfragen von interessierten Unternehmen noch aus laufenden Prüfprozessen mitteilt, sei an dieser Stelle erwähnt, dass voraussichtlich schon zur [diesjährigen Medica](#) ein weiteres ZTG-Zertifikat überreicht werden kann.

Hintergrund der ZTG-Zertifizierungsinitiative ist das Ziel, Systeme welche die technischen Voraussetzungen für eine flächendeckende Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen erfüllen, zu identifizieren.

Diese setzt auf technischer Ebene die Verwendung von Standards voraus. Eingesetzte IT-Komponenten müssen „interoperabel“ (d.h. konform zu Standards) sein, um den uneingeschränkten sektorübergreifenden Austausch von Patienten-, Behandlungs- und Abrechnungsdaten zu ermöglichen. Innerhalb der Produktvielfalt bietet das ZTG-Zertifikat daher eine wichtige Entscheidungshilfe in zu tätige Investitionen.

Die ZTG GmbH bietet hier IT-Entscheidern und auch Herstellern [Hilfestellungen, Beratung sowie die Prüfung von Komponenten an](#).

[Die ZTG GmbH und ihre Projekte](#)

Neue HL7-Nachrichtenprofile: Nach der Heirat eine neue Wohnung – Für HL7 ist dies ein A08-Ereignis

Lesen Sie heute aus unserer Reihe „neue Nachrichtenprofile als Grundlage zur Überprüfung der Standardkonformität“ (vgl. [ZTG-Newsletter Nr. 32](#), [HL7-Benutzergruppe in Deutschland e.V.](#)): Das HL7 A08-Ereignis.

Das Ereignis vom Typ A08 für die [ADT-Nachricht zur Änderung von Patientendaten](#) entspricht in seiner Struktur der ADT_A01-Nachricht. Die Verwendung der einzelnen Segmente und Felder ist aber unterschiedlich. Existieren Werte für das PV2-Segment, so schreiben die Nachrichtenprofile die Verwendung des PV2-Segmentes in der Änderungsnachricht mit RE (required or empty) vor. Im Gegensatz zu einer Aufnahmenachricht, in der das Segment nur unter bestimmten Bedingungen übermittelt werden muss.

Das A08-Ereignis findet Verwendung bei der Änderung von patientenbezogenen Daten, beispielsweise bei Namensänderungen oder einer neuen Anschrift. Das A08-Ereignis übermittelt also keine klinischen Patientendaten. Außerdem gilt: Falls eine Nachricht existiert, welche die gewünschten Änderungen eindeutiger beschreibt, muss diese Nachricht verwendet werden. Dies ist z. B. der Fall, wenn sich der Aufenthaltsort des Patienten ändert. Dann muss die Angabe in einer Nachricht für die Patientenverlegung (ADT^A02^ADT_A02) versendet werden. Hiervon werden wir in unserem nächsten Newsletter berichten.

ZTG-Oktober-Umfrage: Gut versorgt im eigenen Heim?

Mit dem neuen Service „Online-Umfragen auf der ZTG-Website“ sollen die Einschätzungen von Nutzern zu Technologietrends im Gesundheitswesen in prägnanter Form in Erfahrung gebracht werden. Beim zweiten Trendbarometer geht es um "Smartes Wohnen: Gesundheitstelematik in modernen Wohnformen - Telecare - Telemonitoring" und Informationswünsche zum Einsatz smarter Technologien für die gesundheitlich-pflegerische Versorgung im eigenen Zuhause.

Machen Sie mit: Ihre Meinung zählt! Die Teilnahme an der Trend-Umfrage ist auf der [ZTG-Homepage möglich](#). Die Ergebnisse werden in der nächsten Ausgabe dieses Newsletters sowie [auf unseren Seiten in der ZTG-Wissensrubrik](#) veröffentlicht.

Veranstaltungshinweise, Messen und Kongresse

1. Fachforum der DG Telemed e.V.

Mit dem Thema "Telemedizin - Gegenwart und Zukunft" wird am 02. November 2006 die erste Fachtagung der DG Telemed (Deutsche Gesellschaft für Telemedizin, Berlin) eine Brücke schlagen zwischen aktuellen Beispielen gegenwärtiger telemedizinischer Anwendungen, Konfliktpotenzialen und Erwartungen an künftige Entwicklungen. Experten aus Medizin, Politik und Wirtschaft werden darüber diskutieren, wie sich Telemedizin im Spannungsfeld zwischen Anwendung und Entwicklung aus aktueller Sicht positioniert.

Die Veranstaltung richtet sich an Mediziner unterschiedlichster Fachgebiete, Projektinitiatoren sowie Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik aus allen Bundesländern und Europa. Die ZTG GmbH ist mit einem Vortrag zu „eGesundheit.nrw - Entwicklungsstand der Telematik-Infrastruktur in der Modellregion Bochum-Essen“ auf dieser Fachtagung in Berlin vertreten.

Die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin (DGTelemed) ist eine bundesweite Vereinigung zur Förderung, Verbreitung, Markteinführung und Publizierung moderner, innovativer Entwicklungen, Lösungen und Produkte in der Telemedizin.

Alle weiteren Informationen entnehmen Sie [bitte der Website des Veranstalters](#).

ZTG auf dem OWL Forum Gesundheitswirtschaft: E-Health und Telemedizin

Dem Themenschwerpunkt E-Health und Telemedizin widmet sich das „7. OWL Forum Gesundheitswirtschaft 2006“ am 9. November 2006 im Heinz-Nixdorf-MuseumsForum in Paderborn.

Das jährlich stattfindende Forum für die Gesundheitsregion OWL besteht aus einem Seminarteil, der sich an Fachleute der Gesundheitswirtschaft wendet, und einer öffentlichen Abendveranstaltung, die stärker gesundheitspolitisch ausgerichtet ist (erwartete Gastredner sind Herr Karl-Josef Laumann, NRW-Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales und Herr Prof. Dr. Jürgen Wasem, Universität Duisburg-Essen).

Die ZTG GmbH beteiligt sich an dem Netzwerkforum. Ziel ist es, die Landschaft und die Strukturen der Gesundheitstelematik in NRW vorzustellen. Die Handlungsmöglichkeiten für OWL sollen auf dieser Grundlage anschließend erörtert werden. Mit dem Thema „E-Health und Telemedizin“ wird nach Aussage der Veranstalter „eine der wichtigsten aktuellen Entwicklungen im Gesundheitswesen diskutiert“. Die vielen Initiativen zur sektorübergreifenden Versorgung werfen Fragen zur Umsetzung und zur Unterstützung durch IT-Infrastrukturen auf. Erfahrungen und Entwicklungstrends zur Telemedizin und

Telematik werden in drei Fachforen durch Beispiele guter Praxis aus der Medizin, der Pflege und der Vernetzung in integrierten Versorgungsketten behandelt. Veranstalter sind das ZIG – Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL gGmbH und die OstWestfalenLippeMarketing GmbH.

Weitere Informationen sind auf den [Internetseiten des OWL-Forums erhältlich](#).

Pharma-Marketing rund um die eGK: eHealth für Spitzenmedizin und innovatives Marketing

Diese Veranstaltung findet nicht wie geplant im November dieses Jahres statt, sondern wird auf das Frühjahr 2007 verschoben. Wir werden Sie rechtzeitig über weitere Einzelheiten informieren.

ZTG auf der Medica 2006: Interoperable Telematik-Lösungen für die Integrierte Versorgung

Das Kompetenzzentrum ist wie in den vergangenen Jahren an zwei Standplätzen zu finden, und zwar auf dem

- *Gemeinschaftsstand des Landes Nordrhein-Westfalen in **Halle 3 Stand D 81** und*
- *auf der Sonderschau MEDICAMEDIA in **Halle 16 Stand A 05**.*



Die ZTG GmbH wird ihre Projekte auch in diesem Jahr wieder auf dem NRW-Gemeinschaftsstand präsentieren. Inhaltliche Schwerpunkte sind das umfassende Konzept der NRW-Landesregierung zum Aufbau einer Telematik-Infrastruktur für das Gesundheitswesen im einwohnerstärksten Bundesland, die Modell- und Testregion Bochum-Essen, das Landesgesundheitsportal [Gesundheit.nrw](#) und die Elektronische Patientenakte.

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW und Staatssekretär Prof. Stefan Winter werden den NRW-Gemeinschaftsstand am Mittwoch, den 15. November besuchen. Zu diesem Anlass übergeben Dr. Wolrad Rube (Vorsitzender VHITG, Verband der Hersteller von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen e.V.) und Dr. Leonhard Hansen (Vorsitzender des Vorstandes der KV Nordrhein) dem NRW-Gesundheitsminister den ersten Meilenstein des Projekts EPA - Elektronische Patientenakte. Im Anschluss laden die Aussteller zum NRW-Abend auf den Messestand ein. Gern [senden wir Ihnen eine Einladung](#) für den Eintritt nach Messe-Ende.

Als Akteur an der Schnittstelle von Selbstverwaltung, Industrie, Wissenschaft und Politik zielt die ZTG GmbH mit ihren Aktivitäten auf der MEDICAMEDIA-Plattform in Halle 16 auf praxisnahen Wissens- und Technologietransfer. Daher präsentiert sie auf der Sonderschau der MEDICAMEDIA, die in diesem Jahr unter dem Motto „Wir suchen den Dialog – Prozessorientierung statt Sektorentrennung“ steht, neben ihrem umfangreichen Leistungsspektrum insbesondere die „ZTG-Zertifizierungs-Initiative: Voraussetzung für Datenaustausch und Integrierte Versorgung“.

Zudem ist die ZTG GmbH auch wieder im Vortragsprogramm der MEDICAMEDIA in Halle 16 aktiv: Hier wird das Anwenderforum „Up to date: eGK und Telematikinfrastruktur: Wo stehen wir und wie geht es weiter?“ am 15. November gemeinsam durch Herrn Ministerialrat Mathias Redders vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW und den Geschäftsführer der ZTG GmbH, Herrn Dipl.-Inform. Jürgen Sembritzki, geleitet. Am Freitag, 17. November, berichtet Sabine Sill im Workshop II im Forum „Gesundheitskarten-Projekte in Europa – Fortschritt und Ausblick“ über den aktuellen Stand der Modell- und Testregion Bochum-Essen und Jürgen Sembritzki ist im Workshop „Das digitale Krankenhaus –

notwendiges Übel oder unverzichtbare Innovation“ mit dem Beitrag „Die elektronische Gesundheitskarte im Test“ zu hören.

Im Anwenderforum „Patient und Arzt in neuem Verhältnis – Chancen durch den Einsatz der Telematik“ wird am Samstag, 18. November, das neue Projekt am ZTG, „EPA: Konstrukt und Vorteile sektorübergreifender elektronischer Patientenakten“, durch den Projektleiter Herrn Stefan Kühn vorgestellt.

Parallel dazu findet die „MEET THE EXPERT“-Veranstaltung zum Thema „Telemedizin bedeutet: Ich kann zuhause gesund werden? Was kann Telemedizin für den Patienten leisten?“ statt. Hier wird u.a. der ZTG-Experte Rainer Beckers auf dem Podium Stellung zu Fragen rund um dieses Thema nehmen.

Die 39. Internationale Fachmesse mit Kongress / Weltforum der Medizin „MEDICA“ findet vom 15. bis 18. November 2006 in Düsseldorf statt. Veranstalter der Messe ist die Messe Düsseldorf GmbH, während der Kongress von der MEDICA - Deutsche Gesellschaft zur Förderung der medizinischen Diagnostik e.V. getragen wird. Parallel findet der Deutsche Krankenhaustag statt, für den die Gesellschaft Deutscher Krankenhaustag mbH (GDK) verantwortlich ist.

Weitere Informationen erhalten Sie in [unseren Veranstaltungshinweisen](#) und auf der [MEDICA-Website](#).

XML Grundlagen- und AufbauSeminar

Seit ihrer Einführung 1998 hat sich die Extensible Markup Language, abgekürzt XML, als Basistechnologie zur Speicherung und Übertragung von Dokumenten in der gesamten Informationsverarbeitung etabliert. Anwendung findet das systemunabhängige Format in Industrie, Wirtschaft und zunehmend auch in Medizin und Gesundheitswesen. Die Clinical Document Architecture (CDA) in SCIPHOX ist ein erstes verbreitetes Anwendungsbeispiel in diesem Bereich. Web Services bilden die Grundlage einer webbasierten Informationsarchitektur.

Erfolgreiche XML-Implementierungen verlangen jedoch den Aufbau einer Infrastruktur, mit welcher der gesamte Lebenszyklus von XML-Dokumenten unterstützt werden kann. Dafür ist ein detailliertes Verständnis der verfügbaren XML-Standards sowie deren Einsatzmöglichkeiten und Interaktionen erforderlich.

Um dieses Verständnis theoretisch und praktisch zu vermitteln, bieten die ZTG GmbH und die Standard Akademie ein AufbauSeminar

"XML anwenden und verstehen"

mit praktischen Übungen an. Das 2-tägige Seminar wurde von Prof. Dr. Joachim Dudeck, der das Seminar leitet, für IT-Verantwortliche, Entwickler und Systemverantwortliche in Kliniken und Krankenhäusern, Krankenkassen, Arztpraxen und Industrie konzipiert, die XML einführen oder mit XML Anwendungen arbeiten müssen.

Im AufbauSeminar am 23./24.November 2006 in Gießen, wird in die Navigation in XML-Dokumenten mit XPath 2.0, die Bearbeitung und Darstellung von XML-Dokumenten mit XSLT2.0 sowie in die Einbindung von XML-Dokumenten in Anwendungen mit DOM und SAX eingeführt.

Um eine intensive Lern- und Arbeitsatmosphäre sicher zu stellen, ist die Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Für jeden Teilnehmer steht ein eigener Laptop zur Verfügung.

Weitere Informationen zu Seminarinhalten und zur Anmeldung finden Sie auf der [ZTG-Website](#). Das Seminar findet im Institut für Medizinische Informatik in 35392 Gießen, Heinrich-Buff-Ring 44 statt.

RFID als Heilmittel im Gesundheitswesen? Gemeinsamer Workshop von ZTG und Fraunhofer-Institut ISST gibt bald Aufschluss

Zu Vorteilen, Kosten und Nutzen beim Einsatz von RFID-Technologie im Krankenhaus und Best Practice Beispielen wird voraussichtlich Ende November ein Workshop in Krefeld stattfinden. Hier wird auch die Studie des Fraunhofer-Instituts ISST vorgestellt.

Zu dieser Veranstaltung laden wir gesondert ein.

ZTG-Veranstaltungsprogramm 2007

Unser Veranstaltungsprogramm für das kommende Jahr veröffentlichen wir in Kürze auf der [ZTG-Internetseite](#).

Wir hoffen, dass wir Ihnen auch mit dieser Ausgabe neue und wissenswerte Informationen geben konnten und freuen uns wie immer auf Ihr Feedback an info@ztg-nrw.de.

Bis zur nächsten Ausgabe im November verbleiben wir mit besten Grüßen

Ihr ZTG-Team

☛ Hinweis

Sie können diesen Newsletter auch im pdf-Format von der [ZTG-Website](#) herunterladen. Wenn Sie den ZTG-Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

☛ Impressum und Kontakt

ZTG Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen GmbH
Campus Fichtenhain 42
47807 Krefeld
Tel. +49 (0) 2151 – 820 73 11; Fax +49 (0) 2151 – 820 73 30
E-Mail: info@ztg-nrw.de; Internet: www.ztg-nrw.de

© 2002-2006 ZTG GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.